

Krankheit; aber das ist mein einziger Trost, daß ich  
mit meinem vielen Gebrauch doch immer so zum Hl.  
Sohnen kam, wie ich bin, u. es versichert mich jedes-  
mal wieder von meinem Linnen Lieber u. Gut unbr-  
schreibliche Dankbarkeit an mich. Auf ich danke ob Ihm  
nicht verdanken, was an mich ist geschehen; könnt ich  
Ihm mir bald in obren Kragen mein Danklied an-  
stimmen! Es wird mir oft zu lang, u. ich wünsche  
nun unaussprechliche Sehnsucht, Ihn bald u. immer-  
lebendigen zu haben u. zu genießen.“

Sagb darauf müßt sie die Krankenstube beziehen.  
Es war ihr gleich ausgemacht, daß sie das l. Hl.  
wol bey ihrer Gelegenheit zu sich nehmen würde;  
sie machte daher noch mit ihrem Hüben, diesem  
nun zahllosen Abschied, u. bat um Vergebung,  
wo sie so etwa für u. da versahen hätte. Die letzte  
Zeit war sie sich wenig mehr gegenwärtig, in  
ihrem Phantasien beschäftigte sie sich aber mit ihrem  
besonnensten Jüngling, bis sie d. 22<sup>ten</sup> Aug unter  
dem Regen ihres Eord u. der Gemme starb u.  
salig entschlief in ihrem 54<sup>ten</sup> Jahr.

3.) Der lat. Dr. Joh. Georg Helwig in Gierdorf  
am 5<sup>ten</sup> Oct. In seinem ersten 10 Jahren besuchte  
er als ein Kind, das man lieb haben konnte, alljährig